"No ei Minute - dänn chum ich wieder dra!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

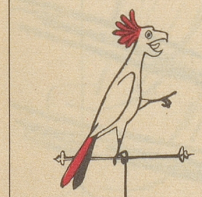
Am Hitsch si Mainig

Wia ma in da Zittiga hätt khönna lääsa, isch dooba zAroosa a grooßas Hotäll abprennt. Natüürli a gwaltiga Schaada für dAroosar Hotällarii, well hundartachzig Bettar wenigar zwoor nitt pruuhhand gmacht zwärda, abar au nüüt iibringand.

Wär uff Aroosa hintara faart, khennt au zLangwiisar Wiadukht, dia eleganti Brugg übar dPlessur übara. Sii isch in da Joora nüünzähhahundartdrizähha – viarzähha bbaua worda. In da säbba Joora isch zLangwiisar Wiadukht dia lengschti Iisabaanbrugg vu dar ganza Wält gsii. zHolzggrüscht vu därra Brugg hätt a Püntnar bbaua, dar Härr Richard Coray vu Trins. Um dia säbb Zitt umma isch är als Ggrüschtbauar a berüamta Maa gsii. Für grooßi Bruggaholzggrüscht hätt ma dar Richard Coray mit siinara Mannschaft häärazooga. Är sälbar isch nitt öppan am Schribbtisch hockha plibba und hätt Aawisiga ussaggee. Nai, är sälbar isch im Ggrüscht ummakhlättarat und bej da gföörlichschta Schtella isch är immar zvordarscht gschtanda. zProjäkht vum Langwiisar Wiadukht hätt är zwüschat Khuur und Trins entworfa. In ara Nacht, won är noch dar Polizejschtund vu Khuur hätt müassa hai, noch Trins uffa laufa.

Achthundart Bömm hätt zLeerggrüscht vu dar Langwiisar Brugg pruucht, darzua zwölf Tonna Schruuba und zwenzig Tonna andars Iisa. A Modäll vu därra schööna Zimmarmannsaarbat khamma hütt im Varkheersmuseum zLuzärn bewundara, zwoor ebba nu zModäll, well dAarbat vum Ggrüschtbauar jo denn varschwinda muaß, wenn zHauptwärkh, dBrugg, färtig isch.

Um widar uff Aroosa zrugg zkhoo: Nitt nu dar Richard Coray mit siinar Langwiisar Brugg isch tschuld, daß Aroosa zunama wältberüamta Wintarschportplatz wordan isch. Au zIisabaan-Departament, odar Varkheers-Departament, wia ma hütt said, hätt Vardianscht an därra Entwickhlig. Wo zLangwiisar Wiadukht färtig gsii isch, hätt Tiräkhzioon vu dar Khuur-Aroosa-Baan ga Bärn prichtat, ma sölli dia Iisabaanbrugg apnee und dBewilligung zum Drübarfaara ärtaila. zBärn dooba isch das Schriiba vu da Püntnar woorschinli aswo in ara Schublaada varschwunda und well dia vu dar Aroosabaan sihhar gsii sind, daß dia Brugg hebbt, hends halt zAroosarbäänli drübar faara loo und löönds au in Zuakumft faara, sogäär no denn, wenn vu Bärn dar Pricht khemmti, dia Brugg sej denn nüüt wärt.



Bitte weitersagen

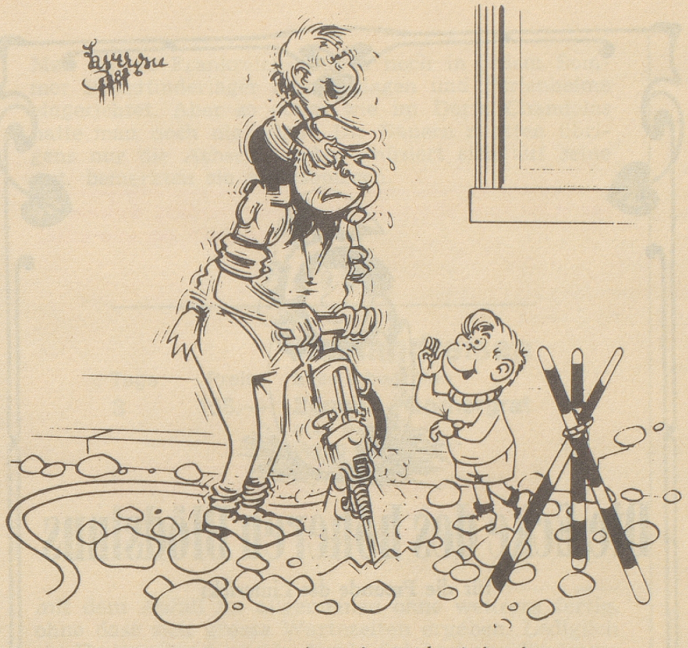
Der Glaube
ist die große Kraft,
die Berge
auf die Seite schafft.

Der Zweifel aber
hemmt den Lauf
und reißt vor uns
die Gräben auf.

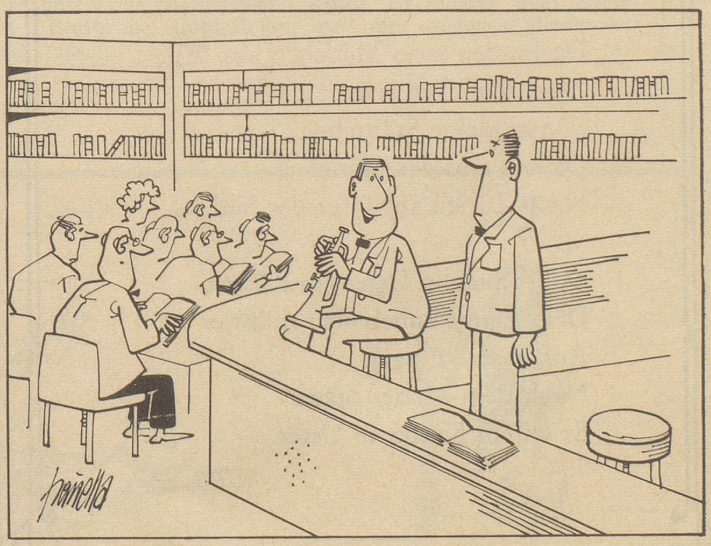
Mumenthaler

Shakespeare über die Astrologie

Das ist die ausbündige Narrheit dieser Welt, daß wenn wir an Glück krank sind – oft durch die Uebersättigung unseres Wesens – wir die Schuld unserer Unfälle auf Sonne, Mond und Sterne schieben, als wenn wir Schurken wären durch Notwendigkeit; Narren durch himmlische Einwirkung; Schelme, Diebe und Verräter durch die Uebermacht der Sphären; Trunkenbolde, Lügner und Ehebrecher durch erzwungene Abhängigkeit von planetarischem Einfluß; und alles, worin wir schlecht sind, durch göttlichen Anstoß. Eine herrliche Ausflucht für den Liederlichen, seine hitzige Natur den Sternen zur Last zu legen! (Aus ‹König Lear›)



«No ei Minute — dänn chum *ich* wieder dra!»



Im Lesesaal «Man hat mir gekündigt —
und das war schon immer mein Traum!»